

Airport will Flug nach Wien zurück

Trotz erholter Passagierzahlen: Salzburger streben weitere Verbindungen an

Salzburg/Freilassing. Der Flughafen Salzburg ist zurück in der Erfolgsspur: Mit rund 1,61 Millionen Passagieren, die im vergangenen Jahr abgefertigt wurden, nähert sich der Airport wieder dem Wert von 2018. Das war das letzte „reguläre“ Betriebsjahr vor der Pistensanierung 2019, als der Flugverkehr fünf Wochen ruhte. Anschließend sorgten die Corona-Jahre für zeitweiligen Stillstand am Airport. Doch diese Zeiten sind vorbei, weshalb bei der Flughafen-Bilanzpressekonferenz diese Woche gute Stimmung herrschte: Setzt sich der Trend fort, könnte schon 2025 der 2018er Wert erreicht sein – damals hoben rund 1,8 Millionen Gäste ab.

Die guten Passagierzahlen kommen zusammen, obwohl weniger Flugbewegungen stattfanden, als zum Beispiel noch vor rund zehn Jahren. Zum Vergleich: Im Jahr 2010 wurden für eine vergleichbar große Zahl an abgefertigten Passagieren wie 2023 (1,62 Millionen) noch über 20 100 Flugbewegungen im Bereich „General Aviation“ gezählt, also Flugbewegungen ohne Übungsflüge und Co.

Wie kann es sein, dass trotz dieser Abnahme an Flügen um rund ein Drittel weiterhin die Passagierzahlen steigen? Zumal durch den Ukraine-Konflikt nach wie vor eine traditionell große Fluggast-Gruppe fehlt – die der russischen Gäste. Sie waren einst gerade zur Festspielzeit, aber auch während der Wintermonate stark vertreten. Ein Grund für Passagierwachstum: Tatsächlich seien



„Würde mir noch mehr Frequenz auf manchen Strecken wünschen.“

Bettina Ganghofer
Flughafen-Geschäftsführerin

zwar weniger Flieger unterwegs, so Flughafen-Geschäftsführerin Bettina Ganghofer. „Aber die Flieger, die wir heute abfertigen, sind auch voll“. Das hat mit der allgemeinen Gemengelage in der Luftfahrtbranche zu tun: Waren Airlines vor Corona zufrieden, wenn ein Flieger auch einmal nur zu 70 oder 80 Prozent voll war, so tun sie heute alles dafür, dass die Verbindungen voll ausgelastet sind. Denn verfügbare Flugzeuge und Personal sind rar, gleichzeitig sind die Kosten für Kerosin und Co. gestiegen. Das merken nicht nur die Kunden durch höhere Ticketpreise, sondern auch die Flughäfen: Ihnen streichen die Airlines Flugpläne rigoros zusammen, wenn Strecken nicht die erhoffte Auslastung bringen.

Umso erfreuter war Flughafen-Chefin Bettina Ganghofer, dass zuletzt Fluglinien trotzdem den Salzburger Airport neu ins Sommerprogramm aufgenommen haben. So geht es, wie berichtet, nun

auch im Sommer nach Kopenhagen. Außerdem steuert Turkish Airlines Istanbul nun neun Mal statt bisher sieben Mal pro Woche an.

Überhaupt würde sich Ganghofer noch mehr Frequenz auf manchen Strecken wünschen – und natürlich auch eine Rückkehr der Direktflüge nach Wien. Diese hatte die Bundesregierung zu Beginn der Legislaturperiode auf Betreiben des grünen Koalitionspartners gestrichen, indem sie das faktische Ende von Inlandsflügen zur Bedingung für das Corona-Rettungspaket der Austrian Airlines machte.

Nun, da die schwarz-grüne Koalition wegen des Streits um das EU-Renaturierungsgesetz aber faktisch vor dem Aus steht, sieht Landeshauptmann-Stellvertreter Stefan Schnöll – gleichzeitig Aufsichtsratschef des Flughafens – aber wieder Chancen, die Verbindung neu aufzulegen. Freilich abhängig davon, wer nach den Wahlen im Herbst in Wien regiert, wie der ÖVP-Politiker erinnerte.

Unabhängig vom Bund sind Stadt und Land Salzburg beim weiteren Vorgehen in Sachen Terminal-Neubau. Wie berichtet, gibt es bereits erste Animationen für das 100-Millionen Euro-Projekt, das den Flughafen zukunftsfit machen soll, ausdrücklich aber keine neuen Kapazitäten schaffen soll. Hinter verschlossenen Türen beginnen Stadt und Land als Flughafengesellschafter nun mit der Budgetierung, verriet Schnöll. Da das Land mit 75 Prozent Mehrheitseigner ist, wird auch der Löwenanteil an Ausgaben aus Landesmitteln fließen. – jag/F.:hud